

Item: Das köstliche Cardobenedict- Del	fol. 61.	Num. 6.
Item: Die köstliche Allabaster- Salben	fol. 73.	Num. 1.
Item: Die Salben	fol. 76.	Num. 6.
Item: Die Salben	fol. 79.	Num. 13.
Item: Die rothe Salben	fol. 81.	Num. 18.
Item: Das Catharz- Pulver	fol. 94.	Num. 12. 13.
Item: Das edle Pulver.	fol. 97.	Num. 19.
Item: Das Pulver	fol. 101.	Num. 33.
Item: Das Pulver	fol. 104.	Num. 46.
Item: Das Pulver	fol. 109.	Num. 66.
Item: Der Catharz- Rauch	fol. 111.	Num. 5.
Item: Die Elixir	fol. 123.	Num. 18.
Item: Das Recept	fol. 301.	Num. 20.

Vor die Dörz.

In der Dörz seynd zu lassen alle harte und grobe Speisen / sonderlich gar saure und starck gesalzene / auch was gar zu hizzig / darvor gute kühlende Kräuter- Suppen zu Nutzen kommen / an statt des Weins soll man sich gesottener Wässer gebrauchen.

N^o 1. Für die Dörz und Husten / damit ein Persohn sich 22. Jahr erhalten kan.

Erstlich soll man im Frühling 4. Wochen / und im Herbst 4. Wochen / alle Morgen ein Seitel Gais- Milch / also warm / wie sie von der Gais herkommt / austrinken / darauff 4. Stund fasten / sich nicht viel bemühen / auch nicht schlaffen / das erhalt die Lungen / und reiniget die Versehrung derselben / darnach soll man zwischen dieser Zeit solgendes Tranc alle Morgen umb 9. Uhr ein Becherl voll warm austrinken. Nimb gar schöne gerollte Gersten / laß selbe in einer Capaun- Suppen sieden / biß sie gar zerotten ist / alsdann wohl durchgeschlagen / thue darzu einer wällischen Ruß groß Umberthum darein zertreiben / laß auch ein wenig miteinander sieden / etwas Zucker darzu / will es zu dick werden / kan man es mit einer Capaun- Suppen dinner machen / doch nicht gar zu dinn / also / daß es mehr dick als dinn ist / außgetruncken eine Stund darauff gefastet / man darffs nicht statts thun / sondern man kan 14. Tag außsehen / und wann mans brauchet / soll mans allzeit 7. oder 8. Tag nacheinander brauchen / unter Tags soll man gar oft Zucker- Rosat

Rosat essen / einen gerechten Wein / so nicht zu starck / und ohne Einschlag ist / zur Mahlzeit trincken / denselben mit einem aufgebrennten Wasser von Schnecken / wie man isset / vermischen / auch unter Tags immer ein Trinkel von demselben Wasser thun / deßgleichen auch Ehrenpreis-Wasser / und von einer Fuchs-Lungen / die mit Zucker vermischet / oft lecken / und von sauer gesalzenen / gewürzten Speisen sich enthalten.

N^o 2. Bericht/wie man die Esels-Milch-Chur gebrauchhen solle / vor die Dörz-und Lungensucht.

Erstlich muß man die ordinari Laxier nehmen / die man gewohnet ist / und ein Tag darauff rasten / den dritten Tag kan man schon anfangen / zu trincken / in der Frühe umb 6. Uhr allzeit ein Seidl / ist es dann zu viel / so muß es doch mehr seyn als ein halb Seidl / weniger gar nicht / man kan darauff 2. Stund schlaffen / kan man dann nicht schlaffen / so muß man gleichwohl im Beth bleiben / und ruhig still ligen / und darauff 4. Stund auff das wenigste fasten / die Milch muß man gleich Anfangs deß May trincken / und 3. Monath nacheinander / und alle Monath muß man ein Wochen rasten / und nach selbiger die Laxier nehmen / und wieder einen Fasttag darauff halten / alsdann fangt man wieder an zu trincken / und machts also fort / als wie oben beschrieben stehet ; Erstlich muß man nichts sauers essen / dann die Milch sonsten in dem Magen zu einem Topffen wurde / auch nichts von Schweinen Fleisch und Obst essen / auch von starcken Mehl-Speissen / und andern groben und unverdäulichen Speissen sich enthalten / der Wein ist verbotten / aber von der Milch wohl / was kocht ist / so kan man auch bey dieser Cur außgehen / wann es schöne Tag hat / auch spazieren fahren / oder wann was fürfallt / einen Tag außsetzen / absonderlich wann man die Rosen-Wechen in dem Monath hat / kan man noch ehender ein Tag oder etliche nach derselben außsetzen / darnach wieder anfangen zu trincken / und ist zum besten / daß man fleißig forttrincket / zu Nachts muß man gar wenig essen / nur linder Speiß / so muß man auch wohl in obacht nehmen / daß die Eselin von keiner Roß-Arth ist / ingleichen ihr Fühl / so muß auch die Eselin ein Fühl haben / das an ihr trincken thut / und muß die Eselin sambt dem Fühl an die beste Graß-Waid getrieben werden ; gegen dem Abend muß man das Fühl wegthun von der Eselin / und muß die ganze Nacht nicht zu dem Trincken kommen / und zum Füttern in dem Stall muß man der Eselin das beste Graß geben / auch Habern und Gersten / zu Morgens muß die Eselin ganz nahend getrieben werden / und wanns auch gar vor das Zimmer kan geführt werden / so ist es besser / und der Becher / so man darein melcken thut / muß

muß zuvor ganz warm gemacht werden / alsdann nimbt man ein schönes Lächl / und 1. Loth klein zerstoßenen Zucker-Candl / einen weissen / und melckt darauff / so zergethet der Zucker-Candl / und alsbald es bemolcken ist / muß man es geschwind zugedeckter zu dem Beth ganz still tragen / damit man nicht viel auß dem Schlass kombt / es muß ganz warm bleiben / und getruncken werden. Dieweil man die Eselin melcken thut / muß man ihr Brod zum Habern zu essen geben.

N^o 3. Vor die Dörz- und Lungelsucht / mit dieser Milch muß die Persohn vorhero purgieren.

Man nimbt 4. Loth Melanuen-Kern / und 10. Mandel / und waschet die Melanuen-Kern sauber / und stoßs gar klein / und nimbt ein gutes Ehrenpreis- und Röhr-Wasser / daß beedes ein Seidl ist / sodann macht man mit diesem Wasser von den Melan-Kernen ein Milch / wie mans sonst macht / diese Milch theilet man halb ab / in den halben Theil thut man 4. oder 5. Loth Manna / darinn zergehen lassen / wanns zergangen / so thut man es sephen / und nimbt den andern halben Theil von der Milch / und gieß miteinander ab / und so die Persohn will schlaffen gehen / muß die Milch getruncken werden / aber man muß auff die Nacht etwas lindes essen / es wird gegen Morgen die Materi gar lind von der Brust außführen ; wann die Husten schon lang währet / muß die Persohn die Milch 2. mahl nehmen / damit die Brust von der Materi gereinigt wird.

Die Krebs-Milch muß 10. oder 14. Tag nacheinander täglich gebraucht werden.

Man nimbt 8. oder 10. mittlere Krebsen / wascht sie sauber auß / und schneidet die Gall auß / und stoß sie in einem steinern Mörser ganz klein als ein Taig / wann sie gestossen seynd / so gießt man 1. Seidl Sais-Milch daran / thut es in ein Reisl / sehts auff ein Kohlfeuer / laßt es mit 1. Loth Körbelkraut sieden / biß die Milch dicklecht wird / alsdann druckt mans außs beste durch ein Tuch in eine Schaalen / die Milch muß schön roth außsehen / sodann muß mans mit einem braunen Zucker-Candl süß machen / und also warmer getruncken / wanns seyn kan / daß mans umb 9. Uhr trincket / und biß auff Mittag auch nichts esse / die Milch säubert und reiniget die Brust / heylet alle Versehrung derselben.

N^o 4.

N^o 4. Ein Edl und gutes Wasser vor die Dörz/
und Husten.

Süßlich nimß süß Holz 1. Loth / Hirsch-Zungen 2. Loth / Lungel-
Kraut eine halbe Hand voll / Feigen 6. Loth / kleine Weinbör 4.
Loth / Salve eine Hand voll / Isop-Kraut eine halbe Hand voll /
Steinwurk 2. Loth / blaue Beigl 4. Loth / Zucker-Candl 6. Loth / Ra-
pontica / Kimmel / jedes 1. Loth / Aichenes Laub ein Hand voll / die obbe-
melte Stuck alle klein zerschnitten / in ein sauberes Häserl gethan / gieß
darauff 3. Maß Wasser / den Hasen wohl vermacht / und gemählig siedem
lassen / bis es einen Finger dick eingesotten / schau daß nicht übergehet /
davon Morgens / Mittag und Nachts einen guten Trunct gethan / inzwi-
schen auch oft Zucker-Rosat geessen / magst auch vier Loth dieses Rosat
unter das Tranc nehmen / ist trefflich gut vor die Dörz / dieses Wasser
hat vielen geholffen.

N^o 5. Ein anders.

Man nehme eine Fuchs-Lungen / 3. oder 4. Püschl Salve / Isop eben
so viel / Lungel-Kraut ein Hand voll / ein ganze Kalbs-Leber / von
einem schwarzen Kalb / hack das Kraut und Leber alles fein klein
durcheinander / gieß 2. Seidl Gais-Milch daran / thue es in ein Brenns-
Ofen / brenn es auß / nimß hernach dasselbige Wasser / und gib den Kran-
cken darvon alle Morgen und Abend 3. Löffel voll zu trincken / Morgens
warm / und Abends kalt.

N^o 6. Noch ein anders.

Imb Krebsen in ein Schaff / gieß Milch daran eines Fingers tieff /
laß eine Nacht darinnen gehen / zu Morgens nimß sie / und wasch
sie schön / und schneid ihnen die Wayd ab / also lebendig / darnach
zerhack die wohl / und leg es in ein grossen Brennzeug / brenn die auß /
dann gib dem Menschen das Wasser zu trincken / es ist bewährt.

N^o 7. Mehr ein anders.

Man nehme Wegwart mit Wurken / waich es 9. Tag in Gais-Milch /
brenn es darnach in einem Brennzeug auß / und gib es dem Kran-
cken zu trincken.

N^o 8. Recept vor die Dörz.

Man nimbt 200. lebendige Schnecken / mit sambt denen Häußlen /
solche zerstoßen / darunter 25. Ayr geschlagen / sambt den Scha-
len / 1. Pfund Rosen-Zucker / 8. Loth Zucker-Candl / Hirschen-
Zun-

E c

Zungen / edles Leberkraut / Ehrenpreß / jedes eine Hand voll / Brunnenkress 3. Hand voll / diese Kräuter alle klein gehackt / mit den obigen wohl untereinander gemischt / alsdann in einem Aufsbrenn-Kessel auf ein oder zweymahl aufgebrennt ; Dieses aufgebrennte Wasser im Tag 2. mahl als Morgens und Abends einen Löffel voll in Wein oder ordinari Trancß vermischt und gebraucht.

NB. Wann man gern will / so kan man auch darzu nehmen Kerbl-Kraut / Zichori-Kraut und Wurken / jedes eine Hand voll ; Item Löffel-Kraut / Pimpernell / jedes 2. Hand voll.

N^o 9. Ein gewaltiges Recept vor die Dörz- und Lungen- sucht / so vielen Leuthen geholffen / welche nichts mehr geredt haben / und ganz dahin gelegen seyn.

In Hand voll Schlangen-Kraut in einem saubern Hasen gethan / 2. Maß Wasser darauff gossen / und verdeckt siedend lassen / daß bey ein gleichen ein Seidl einsiedet / alsdann vom Feuer genommen / daß es kalt wird / und des Tags drey mahl darvon getruncken / frühe in der Nüchter / dann 2. Stund nach dem Mittag-Essen / und eine Stund nach dem Nacht-Essen / allemahl ein kleines Trinck-Gläßl voll auff ein mahl aufgetruncken.

N^o 10. Ein Trancß vor die Dörz / so auch für die Husten.

Man nimbt Isop / Salve / Heyl aller Welt / Lungen- und Leber-Kraut / jedes 1. Hand voll / 6. Blätl Hirschenzungen / 10. oder 12. Steinwürgel / Feigen 13. / Senet-Blätter 1. Loth / wilst du / daß es wohl purgieret / so nimb 2. Loth Manna / Hönig 1. Löffel voll / süß Holz / Ehrenpreß / und wilden Salve / jedes 1. Hand voll / zusammen gewaschen / klein gehackt / in einen Hasen gethan / darein 5. Seidl gehen / mit ein rothenen Zaig den Hasen wohl vermachet / nachdem es ein Seidl eingefotten / dem Kranken zu trincken geben / aber er muß nichts anderst trincken / bis besser wird.

N^o 11. Für die Dörz und Husten.

Man nehm Aichene Mistl-Salben ein Viertling / Sperma Ceti ein halb Loth / süß Mandl-Öel 6. Loth / Hundschmalz ein Viertling / durcheinander abgerührt / Früh und Abends ein Löffel voll in einer Suppen genommen.

N^o 12.

N^o 12. Ein gerechtes Recept/ vor die Dörz- und Lungel-
sucht/ so vielen Leuthen geholffen hat.

Nimb das Inkreusch/ Lungel und Leber/ auch das Herz von einem
Gämbßen im Dreyßigsten / zwischen unser lieben Frauen Tügen
geschossen/ so ist es desto besser/ zerschneid solche eines Fingers lang/
dörz es im Sommer am Lust/ oder in einer warmen Stuben/ aber nicht
bey der Sonnen/ oder Feuer/ wann es wohl dörz ist/ so leg es in ein gla-
siertes Geschirz/ daß wann es angeschwillt/ genug Platz hat/ gieß ein
guten Wein darauf/ daß es alles schwimme/ schwäre es zu/ daß der
Wein darüber gehet/ vermach es wohl/ daß nicht aufbraucht/ setz an ein
kühles Orth/ und schau täglich darzu/ daß das Geschirz wegen Auf-
schwellung nicht zerspringt/ oder aber schütte Wein zu/ daß es immer
schwimme/ laß stehen 7. oder 8. Tag/ auf den 9ten Tag/ wann der Wein
nicht durchgangen wäre/ kan man mit einem Messer darein stechen/ ob es
alles wohl lind ist/ wann es wohl erwaicht ist/ muß es zum andernmahl
gedörzt werden/ wie oben vermeldet/ dann dasselbige widerumb gewaicht
in dem vorigen Hasen oder Krug/ vermach es wohl/ wie zuvor/ und laß
aber im Wein schwimmen/ bis auf 7. oder 8. Tag/ wann es noch hart
ist/ so kan man dasjenige/ was hart ist/ länger waichen lassen/ das Er-
waichte aber lassen dörz werden/ wann alles gewaicht ist/ zum dritten-
mahl/ wie zuvor gedörzt/ und zerstoßen/ durch ein Säß gefähet/ von die-
sem Pulver nimb täglich ein guten Messerspit in ein Löffel voll guten
Wein/ der überschlagen ist/ oder in einem Bier/ wann man schlaffen ge-
het/ eingenommen/ hat Menschen und Vieh/ so an der Lungel seynd krank
gewesen/ widerumb leibig gemacht/ und ihnen geholffen/ wann man das
Vieh geschlachtet/ hat sich befunden/ daß sich die faule Lungel ganz abge-
schält/ und der ungesunde Theil widerumb frisch gewachsen.

N^o 13. Für die Dörz und Husten.

Nun nehme der kleinen Huf-Blätschen/ stoß sie zu Pulver/ nimb
hernach von diesen ein Löffel voll/ rühre unter einem Ey wohl ab/
zerlaß frischen neuen Speck/ schütte das Ey darein/ und mach ein
Pfängl darauß/ gib es dem Kranken frühe zu essen/ und laß ihn 4. Stund
darauf fasten/ gib es 9. Tag nacheinander/ ingleichen von obigen Pulver
einen Löffel voll/ auf einer gebäheten Schnitten Brodt in Wein ge-
waicht/ auf dem Abend nach dem Essen/ auch 9. Tag gebraucht/ doch
wann der Mensch Hiß hat/ so ist der Wein nicht zu rathen/ sondern ein
Wasser das dienlich ist.

Sc 2

N^o 14.

N^o 14. Ein Pulver vor die Dörz/ oder Hectica, die
es besorgen/ und darzu geneigt seyn.

Man nehme Ehrenpreß-Blätter 1. Loth/ Tormentill-Wurken ein
Quintl/ corrigirten Aron anderthalb Quintl/ geschabenes süß
Holz ein halb Quintl/ Allantwurken 2. Quintl/ Aneiß/ Fenichl/
jedes dritthalb Loth/ Zucker-Candl ein Loth/ misch diese Stuck unterein-
ander/ mach es zu Pulver/ und gibß den Kranken Morgens/ Mittags/
und Abends/ wie ihm gefallt/ einzunehmen.

N^o 15. Recept vor die Dörz.

Rstlich nimß Zucker-Candl 6. Loth/ Weinbörl/ Rapuntica/ jedes
2. Loth/ süß Holz anderthalb Loth/ Feigen/ Süßwurkel/ jedes 1.
Hand voll/ blauen Veigl 1. Loth/ Salve/ Hirsch-Zungen/ goldenes
Leberkraut/ Lungenkraut/ Aichenes Laub/ Ehrenpreß/ Wermuth/
Centauer/ jedes ein Hand voll/ Rhabarbara 1. Quintl; diese Kräuter
und Species klein geschnitten/ darauf gieß 2. Maß guten gerechten alten
Wein/ und so viel Wasser/ laß 3. Finger einsieden/ und daß kein Dampff
darvon kombt/ laß es auf keine bloße Erden setzen/ darvon trinck alle
Morgen lablecht ein halb Seidl/ und alle Abend auch so viel/ doch nicht
so warmer/ sondern Keller-kühl/ man kan auf diese Kräuter den Krug
noch einmahl eingießen/ und sieden lassen.

N^o 16. Ein anders für die Dörz.

Nimb Eichori/ Hufflattich/ Florentinische Veigl/ Boragi/ Wurken/
jedes 1. Loth/ Hufflattich-Blätter/ Frauen-Haar/ Lungelkraut/
Gundelreben/ Ehrenpreß/ jedes ein halbe Hand voll/ Pluckerkern
2. Loth/ kleine Weinbörl anderthalb Loth/ Brustbörl 9. frische Datteln
5. blaue Violen/ Boragiblühe/ Ochsen-Zungen-Blühe/ jedes so vil man
zwischen 3. Fingern fassen kan/ Zimmet anderthalb Quintl/ Muscatblühe/
Saffran/ jedes ein halb Quintl/ dieses alles vermisch/ soll in einen
Hahn gefüllt werden; Man kan nach Belieben 4. oder 5. Loth Zuckers
Rosat darzu nehmen.

Item: Vor die Dörz und Husten das Apostems
Wasser

Item: Das Wasser

Item: Ist gut das Wasser

Item: Der Brust-Safft

Item: Ist gut das Fuchs-Del

fol. 2. Num. 4. 5.

fol. 14. Num. 31.

fol. 15. Num. 33.

fol. 41. Num. 5.

fol. 65. Num. 8.

Item:

Item: Die Nichene Mistl-Salm	fol. 74.	Num. 3.
Item: Die Salm	fol. 79.	Num. 13.
Item: Das Pulver	fol. 95.	Num. 14.
Item: Das Tränckl	fol. 130.	Num. 3.

Vor die Dipel und Pinckl /

N^o 1. Ist dieses gut.

Nimb Pappel / blau Beigl. Kraut / Chamillen / Eybisch / Fœnum
Græcum, Leinsaamen in der Milch gesotten / in eine Blattern ge-
füllt / und also warmer aufgelegt.

N^o 2. Vor alle Geschwulsten / Dipel und Pinckl
zu zeitigen.

Man nehm Pappel. Kraut / Eybisch / blau Beigl. Kraut / Chamillen-
Blühe / Stein. Klee / Eybisch. Wurzen / Lein. Saamen / Fœnum
Græcum, jedes ein Hand voll / dieses Pulver gestossen / koche es
mit Milch / leg es des Tags warm / wie ein Koch / etlichmahl über / er-
weichet alle Geschwulst / und macht zeitigen.

Item: Der Wund. Balsam	fol. 61.	Num. 6.
Item: Die Althea. Salben	fol. 74.	Num. 2.

Vor den Dampf.

Die Diata wie in schwären Achem.

Gebrauch dieses.

Nimb Schwebel. Blühe / weissen Diptam und Ehrenpreß / machs
zu Pulver / eines so vil als des andern / davon alle Tag ein Messer-
spiz voll / in einem frischen Ay außgetruncken.

Item: Das Isop. Wasser / so außgebrennt wird wie die andern.	
Item: Der Meer. Zwiffel. Eßig	fol. 37. Num. 5.

Ec 3

Vor